

Mammutkonzert soll Wir-Gefühl stärken

Der Verein „Wir für Bad Oldesloe“ ist mit vielen neuen Ideen ins neue Jahr gestartet.

Bad Oldesloe – Mit frischer Kraft ist der Verein „Wir für Bad Oldesloe“ ins neue Jahr gestartet. Die Gruppe, der nicht nur Gewerbetreibende, sondern auch Akteure aus Kultur, Gesundheitswesen und Tourismus angehören, strickt schon kräftig an einem Veranstaltungskalender.

„Wir planen ein Künstlertreffen. Dieser Wunsch wurde laut, als die zweite Fotowand in der Fußgängerzone aufgestellt wurde“, berichtet der Wir-Vorsitzende Volker Evers. Er und seine Mitstreiter wollen das Netzwerk Kuno reaktivieren, das vor einigen Jahren gegründet worden ist, sich aber inzwischen wieder aufgelöst hat. Um die Kulturschaffenden zusammenzubringen, soll es am Sonnabend, 21. Februar, ein großes Treffen im Bürgerhaus geben. Die in Bad Oldesloe beheimateten Künstler können sich dort mit Gemälden, Plastiken, Fotografien oder anderen Werken präsentieren. Der im Verein organisierte Autor Klaus E. Spieldenner liest zudem aus seinem Krimirepertoire. Dazu gibt's einen unterhaltsamen Mix aus Klassik und Jazz.

Musik soll auch helfen, das „Wir“-Gefühl in der Stadt zu stärken. Nach dem Vorbild der Fischerchöre wird es im Juni eine Großveranstaltung auf dem Marktplatz geben. „Jeder ist eingeladen, mit ei-

nem Instrument oder seiner Stimme dabei zu sein“, sagt Evers. Mitwirken könnten ganze Chöre und Ensembles, aber auch der musikbegeisterte Laie sei herzlich eingeladen, sich zum Mammutkonzert unter freiem Himmel einzufinden. Dirigiert werde das Ganze von Alireza Zare, dem Leiter der Musikschule für Stadt und Land. Nachdem sich zuvor alle im Rahmen eines Workshop eingestimmt haben, soll das Einstudierte anschließend zu Gehör gebracht werden.

„Unsere Stadt ist so reizvoll, das wollen wir auch nach außen hin dokumentieren“, sagt Evers und kündigt an, dass der Verein die von ihm entwickelte Wanderkarte demnächst produzieren werde. Außerdem sei geplant, ein Treffen sämtlicher in der Kreisstadt ansässiger touristischer Anbieter zu organisieren. Dafür sei das erste Halbjahr ins Auge gefasst worden. Unter den Akteuren, die sich untereinander austauschen, sollen sowohl Hoteliers, Gastronomen, die Leiterin

der Jugendherberge als auch Anbieter von Kanutouren ins Boot geholt werden. „Bad Oldesloe ist zwar kein ausgesprochenes Ziel für Langzeiturlauber, aber immerhin gibt es in der Stadt pro Jahr 36 000 Übernachtungen“, sagt Evers. Gebucht würden die Zimmer meist von Tagestouristen, die von Bad Oldesloe Ausflüge nach Hamburg oder an die Ostsee unternehmen. Wenn man ihnen zusätzliche Angebote unterbreiten könne, sei das für die Wirtschaft der Kreisstadt eine Chance.

Nicht zuletzt will der Wir-Verein sukzessive den Wunschzettel abarbeiten, der ihm von den Oldesloern noch im alten Jahr beim Weihnachtsmarkt präsentiert worden ist. Mit dem Versuch, den Oldesloern die als störend empfundenen Parkgebühren in der Stadt abzustellen, ist „Wir“ erst einmal gescheitert. Die Idee war, den Innenstadtkunden auf ihre Einkäufe von mindestens 20 Euro einen Teil der Parkgebühren zu erlassen. Das war auch schon in der Adventszeit erprobt worden. Doch laut Evers hielt sich der Ansturm in Grenzen. „Vielleicht haben wir das Projekt nicht offensiv genug beworben“, mutmaßt er. Aus dem Fokus wolle der Verein das Problem aber nicht verlieren. Es müsse weiter nach neuen Lösungen gesucht werden.



Hans-Jörg Cantow aus Reinfeld zieht brav einen Parkschein. Viele Oldesloer ärgern sich, dass sie für den Stellplatz zahlen sollen.

Foto: dvd